



Beteiligungsverfahren Park am Weißen See 1. PARKwerkstatt

Bezirksamt Pankow von Berlin

Dokumentation der 1. PARKwerkstatt zum Beteiligungsverfahren Park am Weißen See, 14. Oktober 2023, 12.00-17.00 Uhr

Auftraggeber

Bezirksamt Pankow von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt
Darßer Straße 203, 13088 Berlin
T 030 - 90295 - 0
sga-pankow@ba-pankow.berlin.de

Auftragnehmer Beteiligungsprozess

BÜRO BLAU – räume. bildung. dialoge. gemeinnützige GmbH
Mansfelder Straße 48, 10709 Berlin
T 030 - 63 960 37 – 0
F 030 - 63 960 37 – 27
M kontakt@bueroblau.de
W www.bueroblau.de
Sandra Schneider
T 030 - 63 960 37 – 18
park.weissensee@bueroblau.de

Förderung

*Gefördert aus dem Bundesprogramm Anpassung urbaner Räume an den
Klimawandel im Rahmen des Projektes Klimaanpassung Park Weißer See - Nord*



Inhalt

1.	Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung	4
2.	Kurzvorträge	4
2.1	Vorstellung der Gesamtmaßnahme	4
2.2	Stand der Planung	5
2.3	Stand Ufergestaltung	5
2.4	Vorstellung Parkmanagement	6
2.5	Vorstellung Ergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligung	7
3.	Themenfindung und Arbeitsgruppenphase	9
4.	Ergebnisse der Arbeitsgruppenphase und Identifizierung besonders wichtiger Ideen	10
4.1	AG 1 - Ufergestaltung	10
4.2	AG 2 - Wege und Beleuchtung:	12
4.3	AG 3 – Regeln und Miteinander:	14
4.4	AG 4 – Teilbereiche:	17
5.	Verabschiedung und Ausblick	20

1. Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Die Bezirksstadträtin für Ordnung, Straßen, Umwelt und Grünanlagen Manuela Anders-Granitzki begrüßt die Anwesenden zur 1. PARKwerkstatt und erläutert den Weg, den das Bezirksamt Pankow bei der Sanierung und Klimaanpassung des Parks am Weißen See eingeschlagen hat. Sie freut sich über die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger sowie Engagierte, die sich schon lange für den Park einsetzen.

Herr Baumann von BÜRO BLAU gGmbH begrüßt als Moderator seinerseits die Teilnehmenden. Er gibt einen Überblick zum Ablauf der 1. PARKwerkstatt. Nach der Vorstellung der Gesamtmaßnahme, einem Überblick über den Stand der Planung und den Stand der Ufergestaltung sowie der Vorstellung des Parkmanagements, folgt die Vorstellung der Ergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligung.



Begrüßung durch Bezirksstadträtin Manuela Anders-Granitzki, Einführung durch Frank Baumann von BÜRO BLAU gGmbH

Anschließend haben die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen die Möglichkeit in Austausch zu kommen. Abschließend werden Vorschläge identifiziert, die den Teilnehmenden für die Sanierung besonders wichtig sind.

2. Kurzvorträge

2.1 Vorstellung der Gesamtmaßnahme

Ronald Kölm, Bauleiter der Gesamtmaßnahme vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) des Bezirksamtes Pankow, und Wolf Sasse, zuständig für die Organisation der Sonderaufgabe Grün des SGA Pankow, stellen die Gesamtmaßnahme vor. Der zeitliche Ablauf des Vorhabens bis 2025 und die Umsetzung der Maßnahmen in den Bauabschnitten NORD und SÜD wird erläutert. Der räumliche Fokus der ersten beiden PARKwerkstätten in diesem Jahr liegt auf den Maßnahmen im ersten Bauabschnitt NORD: Ufersanierung, Wege und Beleuchtung. Finanziert werden die Maßnahmen im Bereich NORD mit 1,98 Millionen Euro Fördermitteln des BBSR /BBR über das Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ als Projekt „Klimaanpassung Park Weißer See – Nord“. Für das gesamte Bauvorhaben stehen damit zusammen mit den bezirklichen Investitionsmitteln in Höhe von 1,715 Mio. Euro und den bestätigten Zuschüssen des Landes Berlin

in Höhe von 1,560 Mio. Euro aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO-Mittel) insgesamt 5,255 Mio. Euro zur Verfügung.



Wolf Sasse und Ronald Kölm vom Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamtes Pankow

2.2 Stand der Planung

Anschließend stellt Lutz Verleger vom Landschaftsarchitekturbüro Frank von Barga, zuständig für die Projektsteuerung und Gesamtplanung des Parks am Weißen See, den Stand der Planung vor. Er hebt die Notwendigkeit der Sanierung der maroden und nicht-barrierefreien Wegeflächen und Parkzugänge, der Beleuchtung und Platzflächen hervor.

Ob und in welchen Bereichen Radfahren im Park künftig möglich sein wird, ist noch nicht festgelegt, verschiedenfarbige Bodenbeläge könnten jedoch zu einer besser aufgeteilten Wegeleitung beitragen und Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzungsgruppen verhindern. Außerdem werden die Einzelmaßnahmen und die bereits begonnene Maßnahme, die Sanierung des Parkzugangs Berliner Allee, vorgestellt. Für die Teilbereiche des ehemaligen Rehgeheges, dem Parkbereich Große Seestraße, dem Rosengarten, den Seeterrassen, den Amalienterrassen und dem Jaguarpark können Nutzungsideen in der Arbeitsgruppenphase diskutiert werden. Die Präsentation findet sich im Anhang.

Eine Rückfrage bezieht sich auf den Stand des Parkzugangs zum Rosengarten an der Berliner Allee / Höhe Buschallee. Herr Verleger erläutert, dass das Wegerecht weiterhin besteht und der Zugang hier weiterhin vorgesehen ist. Die Angelegenheit der Bauruine befindet sich derzeit in rechtlicher Klärung und wird vermutlich nicht mehr im Rahmen des Gesamtvorhabens aufgelöst werden. Die Herstellung des Zugangs wird daher voraussichtlich erst nach 2025 erfolgen.

Eine Rückmeldung regt an, durch die Umwidmung des Parks, die Begrenzung auf derzeit acht jährliche Kulturveranstaltungen aufzuheben, um künftig ein diverseres Angebot realisieren zu können.

2.3 Stand Ufergestaltung

Sebastian Mischke von der Planungsgesellschaft M², zuständig für die Umsetzung der Ufergestaltung, stellt die Notwendigkeit der Ufersanierung sowie die bisherigen Untersuchungen vor. Zentrale Aspekte des Vorhabens zur Sanierung des Ufers und Sees sind die Ufersicherung, eine naturnahe Ufergestaltung, die Förderung der Artenvielfalt, die Förderung der Selbstreinigung des Sees und das Schaffen von Angeboten zur verträglichen Ufernutzung. Herr Mischke macht auf den durch Trittschäden, Vermüllung, Erosion und Stoffeinträgen stark geschädigten Uferbereich aufmerksam

und zeigt Fotos des abgetragenen Ufers, welches tlw. bereits so starke Erosionschäden aufweist, dass der Baumbestand in Ufernähe gefährdet ist. Eine schadhafte Ufernutzung (Vermüllung, öffentliches Urinieren und ungewollte Zuflüsse von verunreinigtem Oberflächenwasser) muss zukünftig verhindert werden. Durch eine standortgerechte Ufervegetation, insbesondere durch Schilfbepflanzung, sollen Zuflüsse auf natürliche Weise gereinigt und die Selbstreinigungskraft des Sees gestärkt werden. Das Schwimmen, in nicht dafür vorgesehenen Bereichen, soll verhindert werden und der natürliche Lebensraum für Wasservögel geschützt werden. Das Ufer soll befestigt werden, um weitere Erosionsschäden zu verhindern und damit insgesamt die Aufenthaltsqualität des Sees aufgewertet werden. Außerdem werden derzeit noch Standorte zur verträglichen Ufernutzung, in Form von Seebalkonen, geprüft.

Rückfragen gibt es in Bezug auf den Wasserstand des Sees, der aufgrund des Klimawandels abgenommen hat. Ein Ziel ist langfristig den Wasserstand ohne kostenaufwendige und nicht-nachhaltige künstliche Zuflüsse des Sees zu stabilisieren. Derzeit wird zwar Wasser in den See gelassen, ein insgesamt niedrigerer Wasserstand, der auf die klimatischen Veränderungen zurückzuführen ist, kann jedoch langfristig nicht auf nachhaltige Weise verhindert werden. Besonders auch aus dieser Perspektive sei es wichtig, die natürlichen Zuflüsse des Sees (Versickerungen und weitere mögliche Regenwasserzuflüsse) vor Schadstoffeinträgen zu schützen. Die Planung passt das Ufer an die neuen Wasserstände an.

Eine weitere Rückfrage bezieht sich auf die Klimaanpassungsstrategien der Parkgestaltung auch im Bereich der Bepflanzung, nicht nur im Bereich Wege, Beleuchtung bzw. Ufer. Herr Sasse (SGA) antwortet, dass in der Gesamtplanung sowohl Klimaminderungs- als auch Anpassungsstrategien und die nachhaltige Resilienz des Parks berücksichtigt werden.

Die Präsentation findet sich im Anhang.



Frank Baumann, Wolf Sasse und Lutz Verleger | Wolf Sasse, Frank Baumann und Sebastian Mischke

2.4 Vorstellung Parkmanagement

Im Anschluss übernimmt Wiktoria Tundys, als Parkmanagerin für das Unternehmen Think SI³, die Vorstellung des Parkmanagements. Zwei Parkläufer sind unter den Teilnehmenden und stellen sich dem Publikum vor. Frau Tundys erläutert die Aufgabenbereiche der Parkläuferinnen und Parkläufer, die seit Juni 2023 im Auftrag des Straßen- und Grünflächenamtes im Park unterwegs sind. Diese sind mehrheitlich mehrsprachig in Zweierteams im Park unterwegs, um die Aufenthaltsqualität für die Parkbesuchenden zu verbessern. Sie sind bei Problemen stets ansprechbar und weisen ihrerseits bei Regelverstößen auf die Einhaltung der Parkregeln hin.

Es gibt aus dem Plenum eine Nachfrage zu den Handlungsoptionen der Parkläuferinnen und Parkläufer bei Regelverstößen mit der Forderung nach konsequenteren Maßnahmen, um auf Ordnungswidrigkeiten zu reagieren. Frau Tundys erklärt, dass die Parkläufer keine Befugnisse haben, wie das Ordnungsamt oder die Polizei, bei Regelverstößen sanktionierende Maßnahmen durchzusetzen. Bei Verstößen weisen sie die Menschen darauf hin, auf ein gemeinsames Miteinander zu achten. Wenn dennoch nicht reagiert wird, muss das Ordnungsamt oder die Polizei informiert werden.



Wiktorija Tundys vom Parkmanagement | Rückfrage aus dem Plenum

Eine weitere Teilnehmerin meldet sich und spricht aus ihrer Erfahrung in Bezug auf nicht angeleinte Hunde. Sie spricht regelmäßig die Parkläufer darauf an, da sie aus Angst vor Hunden die Halterinnen und Halter nicht selber ansprechen kann. Dennoch sieht sie Schwierigkeiten in der Umsetzung der Leinenpflicht.

Auf die Frage nach den drei größten Problemen im Park antwortet Wiktorija Tundys: Wildbaden, Radfahren und nicht angeleinte Hunde.

Die Einsatzzeiten der Parkläuferinnen und Parkläufer werden an die Wetterbedingungen und den Besucherandrang angepasst. Es werden keine offiziellen Einsatzzeiten angegeben, da dies Teil der Strategie zur Bekämpfung von Vandalismus und Problemen im Park ist. Im Juli 2023 waren die Parkläuferteams montags bis donnerstags von 13:00-21:30 Uhr und freitags bis sonntags von 12:15-22:30 Uhr im Einsatz. Im Oktober sind die Einsatzzeiten je nach Tag von 9:30-18:00 Uhr bzw. von 14:00-22:30 Uhr.

2.5 Vorstellung Ergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligung

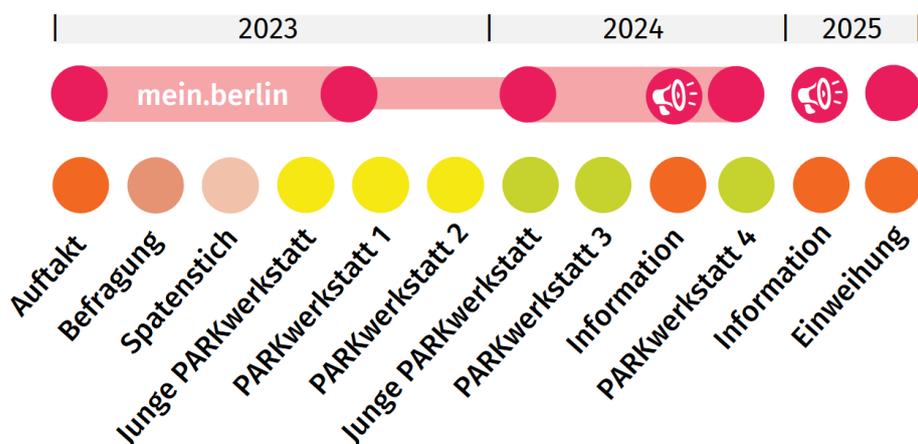
Als Vorbereitung auf die Diskussion und Ausarbeitung der Ideen für die Parkgestaltung in der Arbeitsgruppenphase, werden im nächsten Schritt die Ergebnisse der vorausgehenden Bürgerbeteiligung vorgestellt. Die Präsentation findet sich im Anhang.

Sandra Schneider von BÜRO BLAU stellt kurz den Ablauf des Beteiligungsverfahrens und die unterschiedlichen Beteiligungsformate vor. Anschließend stellt sie gebündelt die Tendenzen, Konsens- und Konflikthemen der unterschiedlichen Nutzungsideen sowie Hinweise zur Parkgestaltung vor, die während der Auftaktveranstaltung, der Vor-Ort-Befragung, der Kinder- und Jugendbeteiligung, dem Spatenstich und der 1. Phase der Online-Beteiligung auf mein.berlin.de gesammelt wurden.

Während der Online-Beteiligungsphase auf mein.berlin.de, zwischen dem 09. September 2023 und dem 08. Oktober 2023, wurden insgesamt 121 Ideen und 318 Kommentare durch 72 verschiedene Nutzerinnen und Nutzer gesammelt. Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung konnten 34 Kinder- und Jugendliche am 10. Oktober 2023 bei der jungen PARKwerkstatt beteiligt werden. Rund

Beteiligungsverfahren Park am Weißen See: 1. PARKwerkstatt

100 Ideen und Hinweise wurden zudem durch Befragungen im Park und während der Vor-Ort Termine gesammelt.



Ablauf des Beteiligungsverfahrens Park am Weißen See, BÜRO BLAU gGmbH

Zum Thema Ufergestaltung konnte ein Konsens in Bezug auf das Errichten von Seebalkonen und Stegen sowie auf bessere Blickbeziehungen zur visuellen Erlebbarkeit des Sees festgestellt werden. Die Vorstellungen zum Schutz des Ufers gehen weit auseinander. Von dem Wunsch nach einer kompletten Einzäunung des Sees zum Schutz des Ufers, über niedrige Zäune, die das Überklettern erschweren wollen, gefolgt von dauerhaftem Einzäunen der Brutbereiche. Auch wird vorgeschlagen, das Ufer durch dichte Bepflanzung als Barriere zu schützen. Weiter besteht die Idee zum Schutz des Ufers bei einer freien Badestelle, bzw. mehreren punktuellen Seezugängen bis hin zu der Vorstellung, dass das Ufer nicht geschützt werden müsse und das Badeverbot für den See aufgehoben werden solle.

Teilnehmende waren sich einig, dass das Strandbad involviert werden sollte, um auf die steigende Nachfrage von Badegästen zu reagieren bspw. durch die Erweiterung der Öffnungszeiten in den Morgen- oder Abendstunden oder zusätzliche Angebote außerhalb der Badesaison, sowie weiteren Angeboten für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Kindern (z.B. auch die Aufnahme in den Super Ferienpass). Die Preisgestaltung wird überwiegend als zu teuer bewertet.

Bezüglich der Wege und Beleuchtung sind sich die Teilnehmenden einig, dass die Notwendigkeit einer barrierefreien Wegesanie rung, Erneuerung mit einer insektenfreundlichen und energiesparenden Beleuchtung, die mit guter Wegeausleuchtung das Sicherheitsgefühl verbessert, und befürworten eine langfristige Wegeverbindung zwischen Rosengarten und Berliner Allee / Buschallee. Unstimmig sind sich die Teilnehmenden in Bezug auf das Fahrradfahren im Park. Viele befürworten eine Ermöglichung von Radfahren im Park bzw. wenigsten für Kinder oder fordern einzelne gesonderte Wege für Radfahrer freizugeben (z.B. Ost-West-Querung auf asphaltiertem Außenring). Andere sprechen sich gegen jegliches Radfahren im Park aus.

Konsens in Bezug auf die Gesamtgestaltung und Teilbereiche konnte in Bezug auf das Errichten weiterer öffentlicher Toiletten, mehr Bänken, der Installation überdachter Picknickinseln, dem Errichten von Trinkbrunnen und ökologisch unterstützenden Maßnahmen (z.B. Wildblumenwiese, Insektennistkästen, Vogelnistkästen) festgestellt werden. Die Liegeflächen sollen aufgewertet werden und Ideen wie ein Barfußpfad, Trimm-Dich-Pfad, Parcours der Sinne oder Pflanzenlehrpfad stoßen auf Zustimmung. Außerdem fordern viele Teilnehmende die Pflanzung von neuen Bäumen und die Reparatur der Fontäne. Als Ersatz für das Badeverbot schlagen außerdem viele Beteiligte vor, die Erlebbarkeit des Wassers auf andere Weise zu ermöglichen, beispielsweise durch das Errichten von Kneippbecken, Teich oder Springbrunnen). Gegensätzliche Meinungen und Ansprüche gibt es in Bezug auf die Idee des Errichtens einer Hundewiese oder einer Hundebadestelle und

Hundekotbeutel-Ständern. Weitere Ideen wie das Errichten einer Grillwiese, fest installierter Hängematten oder eines Beachvolleyballfelds werden kontrovers gesehen. Auch bei der Umsetzung einer Aussichtsplattform / Eventplattform sind viele Teilnehmende besorgt, dass der Erholungswert des Parks unter vielen Events und Veranstaltungen leiden könnte. Bei dem Thema Gestaltung der Mülleimer sind die Meinungen ebenfalls auseinandergegangen.

Vorschläge und Nutzungsideen für den Rosengarten, die auf allgemeine Zustimmung stoßen, sind die Verbesserung des Micro Klimas durch wassergebundene Wegedecken statt Zement und Steinen, ein Duft-, Kräuter- oder Heilpflanzengarten, die Idee den Rosengarten mit Kletterrosen an einer Pergola auszustatten und das Errichten einer Natursteinmauer für Eidechsen.

Für das Rehgehege wird ein Raum für Jugendliche gefordert. Tischtennisplatten ein Hundeauslauf, ein Café oder Biergarten oder auch die Reaktivierung des Geheges mit Kleintieren werden diskutiert.

3. Themenfindung und Arbeitsgruppenphase

Auf Grundlage der Auswertung der Themen der Beteiligung und der Schwerpunkt der Gesamtplanung wird folgende Aufteilung der Arbeitsgruppen (Ags) vorgeschlagen und angenommen:

Ag 1 – Ufergestaltung (Leitfrage: *Wie soll das Ufer künftig aussehen?*)

– Mit Frank Baumann, BÜRO BLAU (Moderation), Sebastian Mischke, Planungsgesellschaft M² und Stefanie Krause, Umwelt- und Naturschutzamt, Bezirksamt Pankow

Ag 2 – Wege und Beleuchtung (Leitfrage: *Wie sollen die Wege künftig genutzt und beleuchtet werden?*)

– Mit Ingrid Lankenau, BÜRO BLAU (Moderation), Lutz Verleger, Büro Frank von Bargaen, Ronald Kölm, Straßen- und Grünflächenamt, Bezirksamt Pankow

Ag 3 – Miteinander und Regeln (Leitfrage: *Welche Regeln sind uns für ein Miteinander im Park wichtig?*)

– Mit Sandra Schneider, BÜRO BLAU (Moderation), Wolf Sasse, Straßen- und Grünflächenamt, Bezirksamt Pankow

Ag 4 – Nutzung und Gestaltung Teilbereiche (Leitfrage: *Welche Vorschläge gibt es zur Nutzung und Gestaltung der Verschiedenen Parkbereiche?*) - selbstmoderiert

Die einzelnen Arbeitsgruppen finden in gesonderten Workshopräumen statt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppenphase werden auf Pinnwänden und Plänen festgehalten.



Arbeitsgruppe „Miteinander und Regeln“, Arbeitsgruppe „Wege und Beleuchtung“

4. Ergebnisse der Arbeitsgruppenphase und Identifizierung besonders wichtiger Ideen

Nach einer intensiven Gruppenarbeitsphase von ca. 90 Minuten stellen die Gruppen ihre Ergebnisse dem Plenum vor. Anschließend gibt es Zeit für Rück- und Verständnisfragen.

Abschließens haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit zur Beantwortung der Frage **„Dieser Vorschlag ist mir besonders wichtig“** als Wahlmöglichkeiten fünf Klebepunkte zu verteilen. Jeweils einen Klebepunkt erhalten die Teilnehmenden für die Auswahl eines Vorschlages, den sie ablehnen.



Vorstellung Arbeitsgruppe „Wege und Beleuchtung“, Bepunktung durch Teilnehmende

4.1 AG 1 - Ufergestaltung

Wie soll das Ufer künftig aussehen?

Situation	Zustimmung	Ablehnung
Bäume würden von Natur aus nicht so dicht am Wasser stehen		
Abgängige Schwarzpappelhybride		
Erhebliche Brut vorhanden		

Ziele	Zustimmung	Ablehnung
Ökologie als Primat oder naturschutzverträgliche Nutzung?		
Einzäunen oder dichte Bepflanzung?	7	1 x für Einzäunen
Steinpackungen am Ufer, aber Rüberklettern (von der Arbeitsgruppe verworfen)		

Beteiligungsverfahren Park am Weißen See: 1. PARKwerkstatt

Schilf anpflanzen	6	
Weitestgehender Erhalt der vorhandenen Vegetation	2	

Badenutzung?	Zustimmung	Ablehnung
Zusätzliche Badenutzung an einzelnen Stellen	15	3
Baden an 1 Stelle ohne Aufsicht	4	
An 5 Orten sind Sichtachsen bereits vorhanden		
Plattformen 12x4m	4	
In Grünanlagen Baden nur an ausgewiesenen Badestellen		
Baden auf eigene Gefahr möglich?		
Zugangspunkte zum Wasser auch zum Baden nutzen?		
Wie verhindert man, dass Leute von Plattformen ins Wasser springen?		
Hainbuche + Weißdorn + integrierter Zaun	3	
Banjeshecke zum Schutz von Nistplätzen	3	

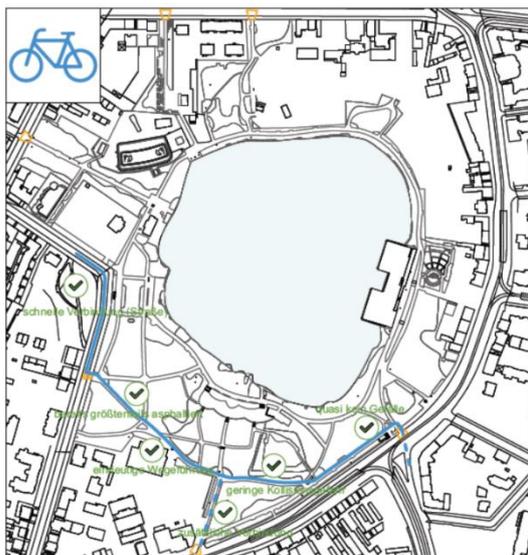
Strandbad	Zustimmung	Ablehnung
Armband für Kurzbesucher im Stranbad > Beispiel Stolzenhagener See	1	
Strandbad für bestimmte Gruppen zu teuer	5	
Öffnungszeiten Strandbad ausweiten	3	

Weitere Hinweise	Zustimmung	Ablehnung
Orankesee: Badeanstalt + Schilf funktioniert: Was sagt uns das?		
Am Orankesee schreiten die Bademeister ein der Orankesee liegt nicht so verkehrsgünstig wie der Weiße See		
Sanierungsplan von 2018		
Einrichtung einer Badestelle wird über Fördermittel nicht finanziert		
Tram-Stationsname Weißensee kontraproduktiv		
(gelbe) Toilette hat Situation verbessert > Ort Toilette am Spielplatz besser		
Grundwassersituation / -gutachten einbeziehen	1	
Baden ist lebensgefährlich		

4.2 AG 2 - Wege und Beleuchtung

Wie sollen die Wege künftig genutzt und beleuchtet werden?

Die Arbeitsgruppe favorisiert die Vorzugsvariante des Landschaftsarchitekturbüros Frank von Bargaen entsprechend des Netzplans Radverkehrsnetz Berlin mit einer Radwegeführung als Ost-West-Querung des Parks im südlichen Bereich:



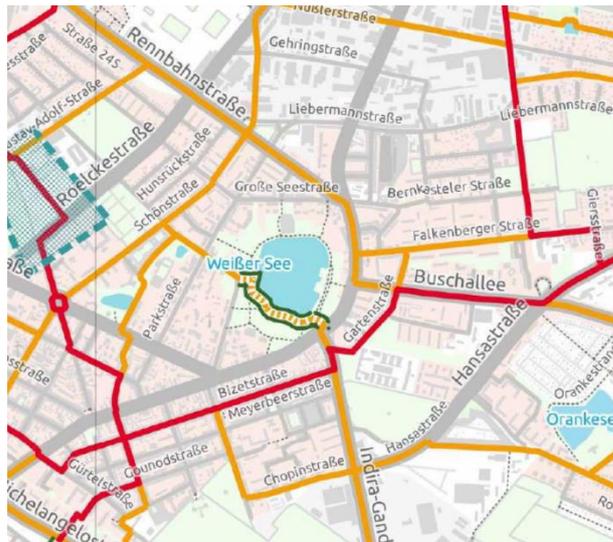
Fahrradweg V3 (652 Meter): Schnelle Durchfahrt
Vorzugsvariante

Vorzugsvariante Wegekonzzept Fahrrad V3, Büro Frank von Bargaen

Bauherr:	Bezirksamt Pankow von Berlin Straßen- und Grünflächenamt Darßer Straße 203 13088 Berlin
Planung:	Frank von Bargaen Freier Landschaftsarchitekt Bülowstraße 66 Aufgang D3 10783 Berlin - Schöneberg T. 030 6947728 info@landschaftsarchitekt-von-bargaen.de
Planbezeichnung:	Wegekonzzept
Planungsphase:	ENTWURF

-  Fahrradweg (Varianten 1-3)
-  Gehwegüberfahrt Bestand
-  Gehwegüberfahrt Planung

Beteiligungsverfahren Park am Weißen See: 1. PARKwerkstatt



- Radvorrangnetz
- Ergänzungsnetz
- Radvorrangnetz, Verlauf durch Berliner Stadtgrün (besondere Regelungen; Radverkehrsstandards gelten nicht)
- Ergänzungsnetz, Verlauf durch Berliner Stadtgrün (besondere Regelungen; Radverkehrsstandards gelten nicht)
- Detailuntersuchungen zum Radverkehrsnetz noch durchzuführen

Ausschnitt Netzplan Radverkehrsnetz Berlin, Stand 12.08.2021

Fahrradfahren	Zustimmung	Ablehnung
Vorzugsvariante 3 - Fahrradweg Konzept V3: Schnelle Durchfahrt im südlichen Bereiche	5	
Fahrradweg V2: Fahrt entlang der Promenade	1	
Fahrradweg Parkeingang Berliner Allee / Lindenallee		
Schnelle Verbindung (Berliner Allee – Albertinenstraße)		
Radweg von Fußweg abtrennen	2	
Radfahren zu ruhigen Zeiten, zeitweise Verbot (Uferweg)	5	
Nein zu Radfahren am Uferweg		
Fahrradständer / -abstellflächen schaffen mit Leitinfrastruktur zum Abstellen	2	
Forderung Abstellplätze für Freilichtbühne: Fahrradparken an der Plansche für Freiluftbühne	1	
Abstellmöglichkeiten Freilichtbühne im nördliche Bereich höhe Lemgoer Straße, auch für Parkbesucher	1	

Wegebeläge	Zustimmung	Ablehnung
heller Belag?	7	
dunkler Belag?	1	

Beleuchtung	Zustimmung	Ablehnung
Gedimmte Beleuchtung die gesamte Nacht	1	
Problematisch: Spielplatz Dunkelbereich		
Notfallsteuerung		
Licht gewünscht Parkzugang Albertinenstraße	1	

Weitere Hinweise	Zustimmung	Ablehnung
Rollstuhl-Zeichen fehlt		

4.3 AG 3 – Regeln und Miteinander

Welche Regeln sind uns für ein Miteinander im Park wichtig?

Miteinander und Regeln	Zustimmung	Ablehnung
Der Ton macht die Musik – (niemand soll ausgeschlossen werden), Schilder “Natürlich braucht Natur Regeln” (s.u.) warden durch die rote/pinke Färbung als aggressiv wahrgenommen	1	
Weg von Verboten, hin zu Geboten Ziel: Aus Regeln wird ein gemeinsames Pflegen	2	
Zusammenspiel Parkmanagement – Ordnungsamt - Polizei	2	
Soziale Kontrolle: Thema der Regelverstöße kann nicht allein in die Verantwortung der Sozialen Kontrolle	2	1

Beteiligungsverfahren Park am Weißen See: 1. PARKwerkstatt

abgewälzt werden. Tlw. ist das Konfliktpotenzial hoch und die Stimmung aggressiv.		
Die dreieckigen Schilder an den Parkeingängen sind nicht lesbar		
Konsens keine E-Roller im Park		

Hundewiese/-auslaufgebiet	Zustimmung	Ablehnung
Konsens Leinenpflicht im Park, dafür ein Angebot einer Hundewiese / -auslauffläche schaffen	2	2
Flächenvorschläge: ehem. Rehgehege, "Trianonschlucht" (z.Z. genutzt als Baustelleneinrichtung und Lagerfläche SGA), Jaguarpark, Wiesenfläche an der Großen Seestr. / Zufahrt zur Freilichtbühne		3 x Ablehnung für Jaguarpark

Radfahren	Zustimmung	Ablehnung
Konsens: Das Fahrrad zu schieben ist vertretbar, wenn es voll ist: Miteinander von Fußgängern und Radfahrern funktioniert bei hoher Dichte auf den Wegen nicht mehr.	3	
Radfahren könnte zeitlich begrenzt erlaubt sein, bzw. An Wochentagen auf dem Weg zur Schule	3	
Unterschiedliche Beläge könnten helfen Konflikte zu vermeiden	2	
Die Freilichtbühne hat bei großen Veranstaltungen zwischen 50-60 Gäste die mit dem Rad kommen, hier fehlen Radabstellflächen		
Radabstellflächen schaffen z.B. Parkstraße / GroßeSeestraße (bei der Toilette für BVG-Fahrer:innen), im Parkbereich höhe Lemgoer Straße oder an der Berliner Allee zwischen Nr. 165 und neuem Parkzugang	2	

Durch die Übernahme der Müllbeseitigung durch die BSR hat sich die Müllsituation im Park deutlich verbessert (bspw. im Sommer weniger Fliegenentwicklung in den angrenzenden Wohngebieten). Die

Beteiligungsverfahren Park am Weißen See: 1. PARKwerkstatt

BSR arbeitet sehr gründlich und fleißig, sammelt sogar einzelne Kronkorken auf. Die Mülleimer sind jedoch immer noch sehr voll.

Müll	Zustimmung	Ablehnung
Aufstellung Gitterboxen für großen Müll an befahrbaren Wegen im Park	2	
Mülltrennung bei Mülleimern	2	
Upcycling-Projekt mit Trenntstadt Berlin ¹	2	

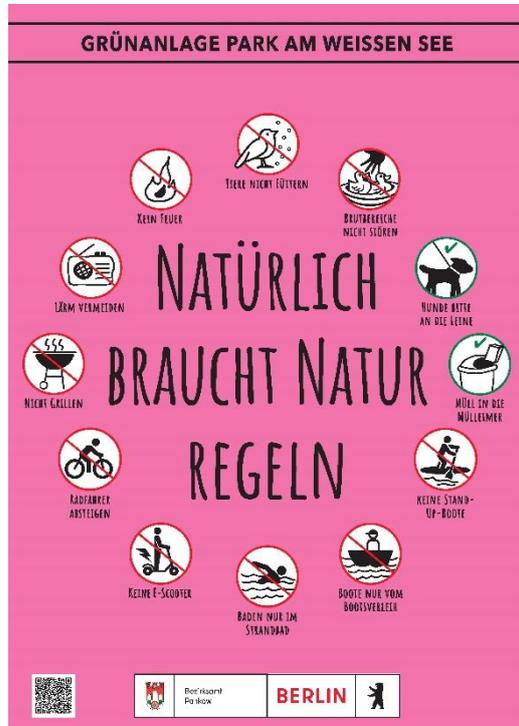
In der Gruppe wird vor dem Spaltungspotenzial gewarnt, wenn Baden künftig nur kostenpflichtig im Strandbad erlaubt wäre.

Baden	Zustimmung	Ablehnung
Das eine Strandbad reicht nicht aus	3	
Baden zeitlich begrenzt erlauben , z.B. morgens	2	
Gestaffelter Eintritt für das Freibad , zum Beispiel mittels Armbändern		

Weitere Hinweise	Zustimmung	Ablehnung
Graffiti – Einrichtung von Sprayerflächen z.B. auch an einem Partypavillon	1	1 x Ablehnung für Partypavillon
Schilder zum Aufklären (bspw. Entenfüttern) als temporäre Aktion (werden langfristig zerstört), z.B. mit umliegenden Kitas, Inklusiv-Stammtisch der Stephanus Stiftung, Brotfabrik		
Schaffung kulturelles Wahrzeichen für den Weißen See (wenn Fontäne abgeschaltet ist wegen hoher Verdunstung)		

¹ Trenntstadt Berlin ist eine Initiative der Berliner Stadtreinigung (BSR) mit Partnern, die ein neues Bewusstsein für die Themen Abfallvermeidung, -trennung und Recycling schaffen will.

Kulturfestival in der Freilichtbühne		
Idee: Fotosafari zum Thema Tiere im Park am Weißen See		



Schild „Natürlich braucht Natur Regeln“, Bezirksamt Pankow

4.4 AG 4 – Teilbereiche

Welche Vorschläge gibt es zur Nutzung und Gestaltung der Verschiedenen Parkbereiche?

Ehemaliges Rehgehege	Zustimmung	Ablehnung
Keine Tiere ins Gehege!	1	
<p>Naturspielplatz (siehe Park am Gleisdreieck) ggf. Kurse / Angebote für Kinder (z.B. Baumschlau, Holzwerkstatt, ...) ggf. Öffnungszeiten für Bereich ggf. Nutzung auch für Pfadfinder Weißensee (Stall für Nutzung alleine) * kein kuratiertes Spielen, sondern nur mit Naturmaterialien * ggf. Materialschrank/-schuppen</p>	8	

Parkbereich Große Seestraße	Zustimmung	Ablehnung
Liegefläche mit festinstallierten Hängeflächen ggf. neues Toilettenhaus (nicht gelb!)		

Rosengarten	Zustimmung	Ablehnung
Rosengarten als Ruhebereich mit Sitzecken belassen – Bessere Pflege – Sonnenuhr mit Anleitung	8	
Pergola mit rankenden Pflanzen neu bauen (wo jetzt der Efeu wächst) Alles eher geschwungen, nicht quadratisch		
Eidechsenwand		
Platten weg		

Seeterrassen	Zustimmung	Ablehnung
Spielflächen Boule / Schach(-tische) / Picknick (überdacht)	3	
Kaskadenlauf der Seeterrassen nutzen für Wasserlauf, z.B. zum Kneippent		
Bepflanzung mit trockenheitsresistenten und heimischen Stauden als Ergänzung zum jetzigen Konzept	2	

Amalienterrassen	Zustimmung	Ablehnung
Variante A: Ggf. gerade Linien durchbrechen und Schaffung von Sitzecken mit Bepflanzung	1	
Variante B: ausgewiesene Fläche zur Nutzung, z.B. für Yoga, Sport und Feiern > so belassen		

Jaguarpark	Zustimmung	Ablehnung
Mülleimer nicht neben Bänken (Geruch)	1	
Jaguarskulptur erhalten und das Anmalen zulassen		

Bereich zwischen Jaguarpark und Milchhäuschen	Zustimmung	Ablehnung
Platz für Urban Gardening	4	
Brandwand bewachsen lassen (Clematis, Ramblerrosen ²)		

Spielplatz	Zustimmung	Ablehnung
Ergänzung zum bestehende Spielplatz: Matschcke und ggf. Kneippen	1	
Zusätzliche Toilette auf dem Spielplatz	2	

Allgemeine Hinweise	Zustimmung	Ablehnung
Park als ruhige, grüne Zone, <u>kein</u> Vergnügungspark!	3	
Öffnungszeiten Schwimmbad erweitern (Frühschwimmen)	2	
Blumenfest wieder aufleben lassen? Vereine stellen sich vor	4	
Informationsschilder aus Holz, keine Verbots- und Gebotsschilder – Keinen Schilderwald		

² Ramblerrosen sind Kletterpflanzen mit starkem Wachstum

Private Baumpatenschaften! (Leute werden eingebunden und übernehmen Verantwortung)		
Klimaangepasste Bäume bereits jetzt in größerer Menge pflanzen (ein Baum braucht 20-30 Jahre bis er groß ist)		
Überall Nistkästen, Fledermaushotels und gut/richtig angelegte Insektenhotels		

5. Verabschiedung und Ausblick

Ronald Kölm dankt den Teilnehmenden für ihre Zeit und ihre engagierte Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Die vielen Ideen werden durch BÜRO BLAU ausgewertet und sollen in der 2. PARKwerkstatt am 11. November 2023 weiter ausgearbeitet werden.

Sandra Schneider, 20.10.2023